

Vorwort Abkürzungsverzeichnis Personenregister Orts- und Sachregister

Griechisches Wörterverzeichnis Karte des Sāsānidenreiches

ŠKZ I: Genealogie ŠKZ II: Hofstaat Pābags ŠKZ III: Hofstaat Ardašīrs I.

ŠKZ IV: Hofstaat Šābuhrs I. ŠKZ V: Frauen

Dēnag, Königin [bāmbišn] [ŠKZ I 10]

B:

ŠKZ: mpl 25: W - dynky MLKTA = ud Dēnag bāmbišn; **pal 20:** dynkyE MLKTE = Dēnag bāmbišn; **grl 47:** καὶ Δηνάκης βασιλίσης. **Übers.:** **mp.** und Dēnag, der Königin; **pa.** Dēnag, der Königin; **gr.** und Dēnag, (die) Königin.

P:

Recht bedeutsam ist die Tatsache, daß → Šābuhr I. auch Frauen in seinen großen Rechenschaftsbericht an der Kaḅba-i Zardušt aufgenommen hat. Sie sind nicht nur in der Genealogie, sondern auch unter den Würdenträgern im Hofstaat der ersten beiden Großkönige zu finden. Zu diesen Frauen, sechzehn an der Zahl, gehört auch die Königin Dēnag. Aus der Šābuhr-Inschrift sind außer ihr noch drei weitere Frauen mit Namen Dēnag bekannt, deren Identifizierung jedoch Schwierigkeiten verursacht: → Dēnag, die Mutter des Königs Pābag [ŠKZ III 5], → Dēnag, Königin der Königinnen, die Tochter des Pābag [ŠKZ III 7] und ferner → Dēnag, die Königin von Mēšān, die „dastgerd“ des Šābuhr [ŠKZ IV 3]¹. In welcher Beziehung sie zueinander stehen, darüber ist seit der Entdeckung der Inschrift kontrovers diskutiert worden. W.B.Henning² und auch Ph.Gignoux³ identifizierten die Königin Dēnag mit Dēnag, der Mutter König Pābags. Dieser Annahme widerspricht aber die Überlieferung der Šābuhr-Inschrift. Danach verfügte die Mutter des Königs Pābag über keinen Titel. M.-L.Chaumont⁴ dagegen glaubte, daß es sich bei der Königin Dēnag und Dēnag, der Königin von Mēšān, um ein und dieselbe Person handeln müsse. Ph.Huyse⁵

¹ Dēnag, die Mutter König Pābags: mpl 28/29; pal 23; grl 56. – Dēnag, die Königin der Königinnen, die Tochter Pābags: mpl 29; pal 23; grl 56. – Dēnag, die Königin von Mēšān, die „dastgerd“ des Šābuhr: mpl 30; pal 25; grl 60.

² Notes on the great inscription of Šāpur I (1954) 44: „After them three queens are mentioned... the Queen Dēnak. The latter is also mentioned in line 28: Dēnak, the mother of King Pāpak...“

³ Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 76, Nr. 312: „Nom d'une reine (ŠKZ 25), mère du roi Pābag (ŠKZ)...“

⁴ A propos de quelques Personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr Ier à la Kaḅba de Zoroastre (1963) 194 Anm. 4: „Pour notre part, c'est plutôt avec la Mēšān-bāmbišn du même nom, qui figure plus bas, dans la Notitia de Šāhpuhr, que nous inclinons à l'identifier“.

⁵ ŠKZ 2(1999) 117: „Die hier gemeinte Königin dürfte wegen ihrer Stellung in ŠKZ nach Šābuhrs Tochter Ādur-Anāhīd und vor seinen vier Söhnen am ehesten ebenfalls eine Tochter Šābuhrs I. gewesen sein. Aus diesem Grunde dürfte auch die Interpretation von Gignoux [hier s. Anm.3] ausscheiden, der sie für die Mutter des Königs Pābag hielt“.

aber erkannte in der Königin Dēnag eine Tochter Šābuhrs I. und schloß sich der Meinung A.Maricqs⁶ an, daß es sich bei den vier Frauen mit Namen Dēnag eher um vier eigenständige Persönlichkeiten handeln müsse.

Die Königin⁷ Dēnag⁸ nimmt den zehnten Rang von insgesamt 29 Familienmitgliedern innerhalb der Genealogie Šābuhrs I. ein und muß von daher zur engeren Familie des Großkönigs gehören. Der Gedanke Ph.Huyses, daß die Königin Dēnag vermutlich zu den Nachkommen Šābuhrs I. zu zählen sei, macht es notwendig, nach dem Ordnungsprinzip innerhalb der Genealogie zu fragen. Die Genealogie gliedert sich in mehrere Abschnitte. Der erste Abschnitt beginnt mit Šābuhr I., dem König der Könige, und seiner Tochter →Ādur-Anāhīd, der Königin der Königinnen [ŠKZ I 1], gefolgt von drei Söhnen des Großkönigs. Diese fünf Persönlichkeiten dürfen als die ersten Repräsentanten des Sāsānidenreiches angesehen werden.

Nach ihnen erfolgt eine Zäsur: der zweite Abschnitt der Genealogie beginnt mit der Aufzählung der schon verstorbenen Familienmitglieder, mit →Sāsān [ŠKZ I 5], dem Herrn, König →Pābag [ŠKZ I 6], König →Šābuhr (ŠKZ I 7), Sohn Pābags und setzt sich fort mit dem König der Könige →Ardašīr [ŠKZ I 8] und der Königin des Reiches →X^war(r)ānzēm [ŠKZ I 9]⁹. Ph.Huysse nimmt an, daß sich nach der Königin des Reiches mit Ādur-Anāhīd die Reihe der Nachkommen Šābuhrs I., fortsetzt, gefolgt von der Königin Dēnag und vier Söhnen Šābuhrs I. Dabei fällt auf, daß Šābuhr I. weder die Königin Dēnag noch den auf sie folgenden Wahrām, König von Gēlān, den späteren Großkönig →Wahrām I. [ŠKZ I 11], als seine Tochter bzw. seinen Sohn bezeichnet. Dies ist aber der Fall bei Ādur-Anāhīd und ihren Brüdern, die zu Beginn der Genealogie in unmittelbarer Nähe des Großkönigs stehen. Daß Wahrām nicht zu dieser Gruppe der Nachkommen Šābuhrs I. gehört, aber in der zweiten Aufzählung seinen Platz findet, ist schwer nachzuvollziehen¹⁰. Im Falle der Königin Dēnag ist anzumerken, daß ihr – vorausgesetzt, sie ist eine Tochter Šābuhrs I. – der Königinnentitel vermutlich nur wegen ihrer Abstammung zuerkannt worden ist. Diese Annahme scheint jedoch nicht gerechtfertigt zu sein, da mit diesem Titel in der Regel eine Funktion verbunden ist, sei es als Ehefrau eines Königs oder als Königin mit einem Herrschaftsbereich, wie im Falle Dēnags, der Königin von Mēšān, der „dastgerd“ des Šābuhr [ŠKZ IV 3]. Wenn aber Ph.Huyses Meinung zuträfe, wäre Šābuhr I. Vater von zwei Töchtern und vier Söhnen.

Es stellt sich die Frage, ob Königin Dēnag auf Grund ihres 10. Ranges innerhalb der großköniglichen Familie und ihres Titels nicht eine differenziertere Rolle als die einer Tochter Šābuhrs I. gespielt haben könnte. Auch kann es ja kein Zufall sein, daß auf eine nähere Bezeichnung ihres Königtums verzichtet wurde. Um Dēnags Rolle in-

⁶ Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 333. – Ph.Huysse, ŠKZ 2(1999) 117.

⁷ Zum Titel bāmbišn/MLKTA s. E.Benveniste, Titres et noms propres en Iranien ancien (1966) 27ff. – W.Sundermann, Bāmbišn. In: Enclr III(1989) 678-79. – Ph.Huysse, ŠKZ 2(1999) 107f. (mit vielen Literaturangaben).

⁸ Zum Namen Dēnag s. M.Back, SSI (1978) 212, Nr. 127b. – Ph.Gignoux, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique (1986) 76, Nr. 312. – Ph.Huysse, ŠKZ 2(1999) 117 Anm. 197.

⁹ Ob diese Königin noch zu den verstorbenen Familienmitgliedern gehört, ist eine der Kernfragen der Genealogie.

¹⁰ W.B.Henning, The great Inscription of Šāpūr I (1937-39) 847. – R.N.Frye, The political History of Iran under the Sasanians. In: CHI 3.2(1983) 127f.

nerhalb der königlichen Familie besser verstehen zu können, ist es notwendig, einen Blick auf die ihr vorausgehenden Personen zu werfen. Im zweiten Abschnitt der Genealogie gedenkt Šābuhr I. der verstorbenen Familienmitglieder, die in chronologischer Reihenfolge erwähnt werden. Auf Ardašīr I., der zum Zeitpunkt der Fertigstellung der Inschrift schon ca. 20 Jahre verstorben war, folgen zwei Königinnen, X^war(r)ānzēm, die Königin des Reiches, und Ādur-Anāhīd, die Königin der Königinnen, Tochter Šābuhrs I. Ob hier das Prinzip der sozialen Rangordnung aufgegeben worden ist, erscheint fraglich. Es fällt auf, daß X^war(r)ānzēm, wie Ph.Huyse erkannte, im Gefolge der schon verstorbenen Sāsānidenkönige direkt hinter Ardašīr I. und noch vor den Kindern Šābuhrs I. plaziert ist¹¹. Danach könnte X^war(r)ānzēm als Ehefrau Ardašīrs I. angesehen werden und die Reihe der Ahnen beschließen. Im Anschluß an X^war(r)ānzēm scheint Ādur-Anāhīd, die Königin der Königinnen, die Reihe der lebenden Mitglieder des Königshauses anzuführen.

Geht man davon aus, daß Ādur-Anāhīd an dieser Stelle, in der Folge der Herrscher des Sāsānidenreiches, nicht vorrangig als Tochter, sondern als Herrscherin auftritt, so ergäbe sich für die Königin Dēnag nicht die Rolle einer Tochter, sondern die einer Gattin Šābuhrs I.; auf diese Möglichkeit machten M.Sprengling und A.Maricq aufmerksam¹². Mit dieser Identifizierung wäre auch die Diskussion um ihren fehlenden Herrschaftsbereich überflüssig geworden. Königin Dēnag steht demnach in der Folge von zwei Königinnen, ist aber Ādur-Anāhīd im Rang nachgeordnet.

In welchem Verhältnis stand die Königin Dēnag aber zu den anderen beiden Trägerinnen gleichen Namens: zu Dēnag, der Mutter des Königs Pābag und zu Dēnag, der Königin der Königinnen, der Tochter des Pābag? Eine Identifizierung der Königin Dēnag mit diesen beiden scheidet wegen der unterschiedlichen Titulatur aus. Während Dēnag, die Mutter König Pābags¹³, keinen Titel führt, steht ihre gleichnamige Enkelin, die Tochter Pābags, im Range einer Königin der Königinnen.

Es bleibt die Frage, ob die Königin Dēnag vielleicht mit Dēnag, der Königin von Mēšān, der „dastgerd“ des Šābuhr¹⁴, identisch sein könnte. Eine Identifizierung dieser Königinnen kann nicht ausgeschlossen werden, da beide den Königstitel führen und protokollarisch gesehen bevorzugte Ränge innehaben. Im Hofstaat Šābuhrs I. nimmt die Königin von Mēšān unter 67 Würdenträgern sogar den herausragenden dritten Platz ein. Ihr Epitheton, „dastgerd“¹⁵ des Šābuhr, das auf eine Auszeichnung, einen Ehrentitel hinweist, stützt die These von der Identifizierung beider Königinnen.

¹¹ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 116.

¹² M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ) (1940) 392: „The third member of his harem is simply queen...“. – A.Maricq, Res Gestae Divi Saporis (1958) 333: Genealogische Tafel; danach ordnet A.Maricq Šābuhr I. drei Frauen zu: die Königin des Reiches X^war(r)ānzēm, die Königin Dēnag und die Königin →Staxryād [ŠKZ I 20].

¹³ Ph.Huyse, ŠKZ 1(1999) 54: mpl 28/29; pal 23; grl 56. – W.B.Henning und auch Ph.Gignoux dagegen nahmen an, daß die Königin Dēnag mit Dēnag, der Mutter König Pābags, identisch sei. s. hier Anm. 2 und 3.

¹⁴ Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 57: mpl 30; pal 25; grl 60. – M.-L.Chaumont vertrat die Meinung, daß die hier besprochene Königin Dēnag identisch sei mit der gleichnamigen Königin von Mēšān, der „dastgerd“ des Šābuhr: s. Anm. 4.

¹⁵ Ph.Gignoux, Dastgerd. In: Enclr VII(1996) 105-06. – s. auch → Dēnag, Königin von Mēšān.-Ph.Huyse, ŠKZ 2(1999) 98-100.

Ob es sich dagegen doch um vier eigenständige Persönlichkeiten mit Namen Dēnag handelt, wie A.Maricq¹⁶ vorschlug, darüber kann volle Klarheit bei der gegenwärtigen Quellenlage nicht erzielt werden.

L:

Quellen:

ŠKZ: M.Back, Die sassanidischen Staatsinschriften. Leiden, Téhéran 1978. (Aclr.18.) - **Ph.Huyse**, Die dreisprachige Inschrift Šābuhrs I. an der Ka'ba-i Zardušt. (ŠKZ). Bd 1-2. London 1999.(CII P.III, 1,1, 1-2.)

Namen/Titel:

E.Benveniste, Titres et noms propres en iranien ancien. Paris (1966) 27ff. (Travaux de l'Institut d'Etudes Iraniennes de l'Université de Paris.1.) – **M.Back**, SSI (1978) 212, Nr. 127b.- **Ph.Gignoux**, Noms propres Sassanides en moyen-perse épigraphique. Wien (1986) 76, Nr. 312. (IPNB, II,2.) - **W.Sundermann**, Bānbišn. In: Enclr III(1989) 678-79. – **Ph.Huyse**, ŠKZ 2(1999) 107f.

Person:

M.Sprengling, Shahpuhr I, the Great on the Kaabah of Zoroaster(KZ). In: AJSLL 57(1940) 341-420. - **W.B.Henning**, Notes on the great inscription of Šāpur I. In: Prof. Jackson Memorial Volume. Bombay (1954) 44. – Ebenf. abgedr. in: Selected Papers. Leiden 2(1977) 419. (Aclr.15.) – **A.Maricq**, Res Gestae Divi Saporis. In: Syria 35(1958) 333. – Ebenf. abgedr. in: Classica et Orientalia. Paris (1965) 75. (Institut Français d'Archéologie de Beyrouth. Publications hors série.11.) - **M.-L.Chaumont**, A propos de quelques Personnages féminins figurant dans l'inscription trilingue de Šāhpuhr Ier à la „Ka'ba de Zoroastre“. In: JNES 22(1963) 194 Anm. 4. - **Ph.Gignoux**, a.O. (1986) 76, Nr. 312. (IPNB, II,2.) – **id.**, Dastgerd. In: Enclr VII(1996) 105-06.

¹⁶ s. Anm. 6.